

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT****KLAUSUR zum MODUL 31911**

Jahresabschluss nach HGB und IFRS

16. März 2016, **11:30 – 13:30 Uhr****PRÜFER:**

Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel

Beachten Sie die Hinweise auf S. 3 f.!**Matrikelnummer:** **Name:** _____**Vorname:** _____

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Summe
Maximale Punktzahl	11	15	8	13	13	15	10	19	8	8	120
Erreichte Punktzahl											

PROZENTPUNKTE:**NOTE:**

Datum:

Unterschriften
der Prüfer

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!

HINWEISE:

1. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** nach Erhalt auf **Vollständigkeit!** Die Klausurseiten sind fortlaufend paginiert und enden mit dem Passus ENDE DER KLAUSUR!
2. Füllen Sie **das Deckblatt** der Klausur aus und versehen Sie **alle Blätter** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer in dem dafür vorgesehenen Feld! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite! Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!** Verwenden Sie jeweils den unter der Aufgabenstellung vorgesehenen Lösungsraum!
3. Zur Bearbeitung:
 - a) Bei einer Klausurdauer von 120 Minuten kann maximal die Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht werden!
 - b) Bei der Beantwortung genügen – sofern nichts anderes angegeben ist – Stichworte. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie nachvollziehbar sind.
 - c) Die Angabe einer numerischen Lösung ohne Angabe des Lösungsweges (bzw. ohne Skizzierung des zur Lösung führenden Gedankengangs) ist nicht hinreichend und wird als unvollständige Lösung bewertet, es sei denn, dass die Angabe des Lösungsweges ausdrücklich nicht gefordert wird.
 - d) Halten Sie sich an die Aufgabenstellung! Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
 - e) Sofern Aufgabenstellungen eine konkret vorgegebene Anzahl von Begriffsnennungen verlangen, werden Antworten nur in der Reihenfolge der Nennung bis zu der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Anzahl gewertet. Darüber hinausgehende Nennungen werden nicht gewertet.
 - f) Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Die Teilaufgaben bauen u. U. aufeinander auf. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
 - g) Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten der Klausur zur Verfügung. Die Konzeptseiten werden bei der Korrektur **grundsätzlich nicht bewertet**. Sollte Ihnen der vorgesehene Lösungsraum nicht reichen, verwenden Sie bitte ebenfalls die Klausurrückseiten! Verweisen Sie dann eindeutig im Lösungsraum der Aufgabenstellung auf die verwendete Rückseite.
4. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
 - Casio fx86
 - Texas Instruments TI 30 X II
 - Sharp EL 531Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

5. Weitere zugelassene Hilfsmittel sind **rechnungslegungsspezifische Normen** (HGB und IFRS), auch als Bestandteil von Gesetzestextsammlungen. IFRS in diesem Sinne sind – neben den eigentlichen IFRS/IAS – die Interpretation (IFRIC/SIC) sowie das IFRS-Rahmenkonzept (IFRS-Framework).

Diesbezüglich ist zu beachten:

- a) Es sind ausschließlich als Buch gebundene, unkommentierte Textausgaben zu benutzen (also keine Kommentare oder gebundene Ausdrücke bzw. Kopien).
- b) Zum leichteren Auffinden einzelner Vorschriften oder Abschnitte können „Einkleber“ benutzt werden, auf denen nur der entsprechende Hinweis (z. B. „§ 255 HGB“) auf die auf dieser Seite zu findende Norm ergänzt werden darf. Zusätzliche Erläuterungen wie beispielsweise „§ 255 HGB – Bewertungsmaßstäbe“ sind **nicht** zugelassen.
- c) Unterstreichungen und farbliche Hervorhebungen einzelner Vorschriften sind zulässig. Verweise auf andere Normen i. S. v. „→ § 253 Abs. 3 HGB“ sind erlaubt, es dürfen sich daraus jedoch **keine** zusammenhängenden Prüfungsschemata ergeben.
- d) Jedwede Aufnahme von Zetteln, Texteinklebungen und Erläuterungen sind **nicht** erlaubt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 1 (Grundlagen der HGB-Rechnungslegung)****11 Punkte**

Ihnen ist bekannt, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der sog. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft vermitteln soll. Zudem wissen Sie, dass der Gesetzgeber bei der Erstellung des Jahresabschlusses „Spielräume“ zulässt.

a) Erläutern Sie die Begriffe „Vermögenslage“ und „Finanzlage“! (3 Punkte)

b) Erläutern Sie den Begriff der Bilanzpolitik! (2 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) Im Rahmen der Kompetenzabgrenzung zwischen den Eignern und der Unternehmensleitung werden zwei Ebenen von Spielräumen im Hinblick auf die Rechnungslegung unterschieden.

Nennen und erläutern Sie diese zwei Ebenen der Kompetenzabgrenzungsfunktion! Nutzen Sie dabei auch die Begriffe „Darstellungsgestaltung“ und „Sachverhaltsgestaltung“! Nennen Sie für die Spielräume jeweils ein Beispiel! (6 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 2 (Buchungen im Jahresabschluss nach HGB)****15 Punkte**

Sie erstellen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, welches am 31.12.2015 endete. Es sind noch einige Buchungen vorzunehmen.

Bilden Sie sowohl für das Geschäftsjahr 2015 als auch für das Geschäftsjahr 2016 die entsprechenden Buchungssätze! Nehmen Sie jedoch nicht die Schlussbuchungen auf das GuV-Konto, das Schlussbilanz- (SBK) und das Eröffnungsbilanzkonto (EBK) vor! Sollte Ihrer Ansicht nach in einem Geschäftsjahr keine Buchung erforderlich sein, schreiben Sie bitte explizit „keine Buchung erforderlich“! Sollten die entsprechenden Kästchen in solchen Fällen frei bleiben, dann wird dies als falsch gewertet.

Sofern für die Lösung der Aufgabe nötig, unterstellen Sie einen Umsatzsteuersatz von 19 %.

- a) Sie erhalten am 27.12.2014 eine Rohstofflieferung i. H. v. 5.000 Euro netto. Die Lieferung erfolgt bei diesem Lieferanten immer nur gegen sofortige Barzahlung. Buchen Sie den gesamten Sachverhalt! (2,5 Punkte)

Buchung(en) im Jahr 2015**Buchung(en) im Jahr 2016**

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Ein Kunde bezahlt am 05.01.2016 eine bereits verbuchte Rechnung für von uns in 2015 mit Rechnung gelieferte Erzeugnisse per Banküberweisung (Überweisungsbetrag 30.000 Euro)!
(2,0 Punkte)

Buchung(en) im Jahr 2015**Buchung(en) im Jahr 2016**

- c) Am 30.03.2016 erhalten Sie vertragsgemäß eine Überweisung von Miete im Gesamtbetrag von 21.000 Euro (annahmegemäß umsatzsteuerfrei) für eine von Ihnen vermietete Lagerhalle für den Mietzeitraum vom 01.10.2015 bis 30.03.2016. Buchen Sie den gesamten Sachverhalt jeweils in einem Buchungssatz pro Jahr!
(2,5 Punkte)

Buchung(en) im Jahr 2015**Buchung(en) im Jahr 2016**

Name: _____

Matrikelnummer:

- d) Eine Ihrer Produktionsmaschinen hätte im November 2015 gewartet werden müssen. Aufgrund des gut laufenden Weihnachtsgeschäfts wollten Sie diese jedoch nicht abschalten und entschieden sich, die Wartung im Februar 2016 nachzuholen. Sie rechneten in 2015 mit Kosten von 10.000 Euro netto. Der Jahresabschluss 2015 wird Ende Januar 2016 aufgestellt.

Tatsächlich holen Sie die Wartung im März 2016 nach und erhalten dafür eine Rechnung von 12.000 Euro netto. Buchen Sie den gesamten Sachverhalt jeweils in einem Buchungssatz pro Jahr!

(3,0 Punkte)

Buchung(en) im Jahr 2015

Buchung(en) im Jahr 2016

Name: _____

Matrikelnummer:

- e) In Ihrem Fuhrpark befand sich ein PKW, der am 01.01.2015 einen Buchwert von 24.000 Euro hatte. Dieser wurde linear – pro rata temporis und dies monatsgenau – abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer betrug 24 Monate.

Dieser PKW war am 20.12.2015 in einen Verkehrsunfall verwickelt. Sie übertragen am 28.12.2015 das Eigentum an dem PKW, an dem ein Totalschaden entstand, an den Verwerter, der Ihnen den Schrottwert i. H. v. 500 Euro (netto) bar zahlt.

Ihr glücklicherweise unverletzt gebliebener Außendienstmitarbeiter befand sich zum Zeitpunkt des Unfalls auf der Rückfahrt von der Weihnachtsfeier eines Ihrer Lieferanten, bei dem er die Firma repräsentieren sollte. In Anbetracht der bei Ihrem Mitarbeiter festgestellten Blutalkoholkonzentration von 1,0 Promille und der Nutzung des Diensthandys ohne Freisprecheinrichtung zum Unfallzeitpunkt verweigert Ihre Versicherung aufgrund grober Fahrlässigkeit zu Recht die Schadensregulierung.

Buchen Sie den gesamten Sachverhalt! Buchen Sie den Verkauf des PKW erfolgswirksam! Verwenden Sie nur **einfache Buchungssätze!** (5,0 Punkte)

Buchung(en) im Jahr 2015

Buchung(en) im Jahr 2016

Name: _____

Matrikelnummer:

Aufgabe 3 (Periodenabgrenzung nach HGB)

8 Punkte

Sie erstellen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, welches am 31.12.2015 endete. Es sind noch einige Buchungen vorzunehmen. Abstrahieren Sie bei allen Teilaufgaben von der Vor- bzw. Umsatzsteuer!

Es gibt Geschäftsvorfälle, bei denen die Zahlungswirksamkeit und die Erfolgswirksamkeit in unterschiedliche Geschäftsjahre fallen. Dennoch sind Sie verpflichtet, den Erfolg Ihres Unternehmens periodengerecht zu ermitteln. Um dies zu gewährleisten, stehen Ihnen sogenannte Abgrenzungsbuchungen offen. Ordnen Sie den in der Tabelle genannten Abgrenzungsposten die Zahlungs- und Erfolgswirksamkeit für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 zu. Tragen Sie in das entsprechende Lösungskästchen folgende Ziffern ein:

- 1 für **Aufwand**
- 2 für **Ertrag**
- 3 für **Einzahlung bzw. Einnahme**
- 4 für **Auszahlung bzw. Ausgabe**
- 9 wenn keine eindeutige Aussage möglich ist!

Hinweis: Es ist nur eine Nennung pro Feld möglich!

(2 Punkte)

Abgrenzungsposten	Buchung 2015	Buchung 2016
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonstige Verbindlichkeiten		

Name: _____

Matrikelnummer:

Ordnen Sie nun dem unten genannten Geschäftsvorfall ihre Auswirkungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 zu. Tragen Sie in das entsprechende Lösungskästchen folgende Ziffern ein:

- 1** für **Einzahlung**
- 2** für **Auszahlung**
- 3** für **Einnahme**
- 4** für **Ausgabe**
- 5** für **Ertrag**
- 6** für **Aufwand**
- 7** **Keine Auswirkung**

Hinweis: Es ist nur eine Nennung pro Feld möglich. Ein Lösungskästchen ohne Antwort wird als falsch gewertet. Der Geschäftsvorfall stellt die Sichtweise Ihres Unternehmens dar. (6 Punkte)

Sie liefern am 28.12.2015 von Ihnen erstellte Produkte an Ihren Kunden. Er erhält am gleichen Tag die Rechnung. Der Verkauf erfolgt über Buchwert. Ihr Kunde zahlt am 15.01.2016.

Geschäftsjahr	Zahlungsmittelbestand	Geldvermögen	Reinvermögen
2015			
2016			

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 4 (Herstellungskosten nach HGB)****13 Punkte**

Ihnen liegen aus dem internen Rechnungswesen folgende Daten für ein von Ihnen gefertigtes Produkt vor.

I.	Materialkosten	Rohstoffe	1.500
		Materialgemeinkosten	90
II.	Fertigungskosten	Löhne	1.000
		Gesetzliche Lohnnebenkosten (40 % der Löhne)	
		Freiwillige Sozialleistungen (20 % der Löhne)	
		Leistungsbedingte planmäßige Abschreibungen	210
		Außerplanmäßige Abschreibungen	600
		Kalkulatorische Zinsen	150
		Umlagen Fertigung - davon fix 50 % - davon variabel 50 %	400
III.	Verwaltung	Umlage Verwaltungskosten	500
IV.	Vertrieb	Umlage Vertriebskosten	300

Ihr Fertigungsbereich ist nur zu 50 % ausgelastet.

Ermitteln Sie die handelsrechtliche Wertuntergrenze und die handelsrechtliche Wertobergrenze!

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungstabelle

			Ermittlung der Untergrenze	Ermittlung der Obergrenze
I.	Materialkosten	Rohstoffe		
		Materialgemeinkosten		
II.	Fertigungskosten	Löhne		
		Gesetzliche Lohnnebenkosten		
		Freiwillige Sozialleistungen		
		Leistungsbedingte planmäßige Abschreibungen		
		Außerplanmäßige Abschreibungen		
		Kalkulatorische Zinsen		
		Umlagen Fertigung - davon fix		
		Umlagen Fertigung - davon variabel		
III.	Verwaltung	Umlage Verwaltungskosten		
IV.	Vertrieb	Umlage Vertriebskosten		
Summe				

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 5 (Bilanzverständnis – Bilanzierung nach HGB)****13 Punkte**

Ihr Unternehmen hat aufgrund einer „ungünstigen Kostenstruktur“ seit Jahren Verlustvorträge in der Bilanz angehäuft. Das Eigenkapital ist nahezu aufgebraucht. Das Vermögen besteht aus einem großen Maschinenpark, von dem die meisten Maschinen bereits voll abgeschrieben sind, aber immer noch für die Produktion genutzt werden. Einige Maschinen werden gar nicht mehr gebaut, sind aber für die Produktion unverzichtbar und werden teilweise über den damaligen Neupreisen auf dem Markt für Gebrauchtmotoren gehandelt. Das Unternehmen bilanziert ausschließlich nach HGB!

Der von Ihnen beauftragte Restrukturierungsberater macht Ihnen folgenden Vorschlag:

„Zur Sanierung Ihrer Bilanz verkaufen wir das Betriebsgrundstück, die Gebäude und den Maschinenpark an einen strategischen Investor mit dem wir gleichzeitig Mietverträge mit langer Laufzeit abschließen, so dass die Maschinen Ihrem Unternehmen weiterhin zur Verfügung stehen. Aufgrund des Verlustvortrages zahlen Sie für die Aufdeckung der stillen Reserven keine Steuern. Am Ende des ganzen Prozesses steht Ihr Unternehmen schuldenfrei dar. Es ist saniert und überlebensfähig.“

Gehen Sie davon aus, dass die Aussage des Beraters insoweit richtig ist, als mit den Erlösen aus dem Verkauf des Anlagevermögens die Schulden des Unternehmens getilgt und die Verlustvorträge ausglich werden könnten.

a) Erläutern Sie die Entstehung stiller Reserven!

(2 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Nehmen Sie kritisch zu der Aussage des Restrukturierungsberaters „*Es ist saniert und überlebensfähig*“ Stellung! (6 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) Gehen Sie nun weiter davon aus, dass in dem Unternehmen in den letzten 20 Jahren nahezu keine außerordentlichen Erträge oder Aufwendungen entstanden sind. Nennen Sie stichwortartig 4 Möglichkeiten, die die Geschäftsleitung ergreifen könnte, um das Unternehmen dauerhaft zu sanieren!

(5 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 6 (Grundlagen und institutioneller Rahmen der IFRS)****15 Punkte**

- a) Welche Vorschriften fallen gemäß der sog. IAS-Verordnung unter den Begriff der internationalen Rechnungslegung? (2,0 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Was verbirgt sich hinter den sog. Full-IFRS und den sog. EU-IFRS? Stellen Sie den Unterschied zwischen diesen heraus! (4,0 Punkte)

- c) Nennen Sie die für einen IFRS-Abschluss relevanten Pflichtbestandteile! (2,5 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- d) Welche Probleme bestehen in Bezug auf den IASB hinsichtlich der Setzung von Standards für nicht kapitalmarktorientierte bzw. kleine und mittelgroße Unternehmen? (6,5 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 7 (Ausweis und Bewertung nach IFRS)****10 Punkte**

- a) Bestimmen Sie für folgende Sachverhalte, unter welcher Bilanzposition die Gebäude nach den IFRS auszuweisen sind! (3 Punkte)

Sachverhalt	Bilanzposition
Die Maschinenbau AG nutzt eine in ihrem Eigentum stehende Lagerhalle als Produktionshalle.	
Die Immobilien AG kauft und verkauft Immobilien im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.	
Die Vermietung AG vermietet Bürogebäude.	

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) Die A-AG hat zum 01.01.05 ein unbebautes Grundstück zu einem Kaufpreis von T€ 100 zur Eigennutzung erworben. Es soll nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert kann aus der oberen Tabelle entnommen werden. Geben Sie die Buchwerte zu den Bilanzstichtagen 31.12.05, 31.12.06 und 31.12.07 in der unteren Tabelle an! (3 Punkte)

Datum	Beizulegender Zeitwert
31.12.05	T€ 110
31.12.06	T€ 90
31.12.07	T€ 120

Datum	Buchwert
31.12.05	
31.12.06	
31.12.07	

- c) Wie lautet der Buchungssatz zu Aufgabe 7 b) zum Bilanzstichtag 31.12.05? Ist keine Buchung notwendig, antworten Sie mit „keine Buchung notwendig“. (1 Punkt)

Name: _____

Matrikelnummer:

- d) Als Voraussetzung für den Einsatz des Neubewertungsmodells bei immateriellen Vermögenswerten nach IFRS gilt das Vorhandensein eines aktiven Marktes. Nennen Sie die Voraussetzungen eines aktiven Marktes nach IFRS! Nennen Sie auch Beispiele für immaterielle Vermögenswerte, die einen aktiven Markt haben!

(3 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 8 (Rückstellungen nach IFRS)****19 Punkte**

- a) Benennen Sie die allgemeinen Passivierungskriterien einer Rückstellung nach IFRS! Welche weiteren Hürden sind zu berücksichtigen? Nennen Sie diese! (6 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

b) „Nach dem Filialsterben kommt die Handy-Bank“ titelt die Online Ausgabe der Wirtschaftswoche am 07.09.2015.

Auch die Hagen-Bank bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont. Am 10.12.2015 beschließt der Vorstand der Hagen-Bank AG, alle Filialen in den Hagener Stadtteilen zu schließen und die Kunden nur noch von der Zentrale aus und vor allem über die Funktionen von sog. Smartphones zu bedienen. Das Einsparpotential kann er bereits beziffern. Am 22.12.2015 möchte der Vorstand den 500 betroffenen Mitarbeitern seine Entscheidung im Rahmen einer Betriebsversammlung mitteilen.

Die Mitarbeiter sollen noch vor den Weihnachtstagen eine Kündigung und eine Mitteilung über die Höhe ihrer Abfindung erhalten. Die Kunden sollen am 28.12.2015 mit einem Aushang an den Filialen über die Schließung ab dem 01.05.2016 informiert werden. Die Hagen-Bank AG stellt ihren Jahresabschluss zum 31.12.2015 auf.

Nennen Sie die besonderen Voraussetzungen für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung nach IFRS, **und** beurteilen Sie, ob die Hagen-Bank AG zum 31.12.2015 eine Restrukturierungsrückstellung bilden muss bzw. kann! Abstrahieren Sie dabei von den allgemeinen Passivierungskriterien einer Rückstellung nach IFRS! (7 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) Am 21.12.2015 möchte der Vorstand der Hagen-Bank-AG bereits grob ausrechnen, wie hoch seine Tantieme für das abgelaufene Geschäftsjahr sein wird! Er erhält eine Tantieme in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses. Ihm wird klar, dass eine hohe Restrukturierungsrückstellung ihm gar nicht recht wäre, weil es sein letztes Jahr bei der Hagen-Bank AG ist. Was könnte der Vorstand am 21.12.2015 noch tun, um seine Tantieme zu retten? Nehmen Sie kurz kritisch zu diesen Möglichkeiten Stellung! (6 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 9 (Latente Steuern nach IFRS)****8 Punkte**

a) Erläutern Sie, wann aktive bzw. wann passive latente Steuern nach IFRS entstehen! (3 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

b) Erläutern Sie die prozyklische Wirkung von latenten Steuern auf Verlustvorträge! (5 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 10 (Goodwillbilanzierung nach IFRS)****8 Punkte**

Die Mutter AG (MU) erwirbt zum 30.12.01 70 % der Anteile an der Tochter AG (TU) zum ‚Paketpreis‘ von 420 GE. Der ‚Fair Value‘ des identifizierbaren Nettovermögens (NV) der TU beläuft sich auf 300 GE, der Buchwert auf 260 GE und die stillen Reserven auf 40 GE. Der Börsenkurs der Anteile an der TU zum 30.12.01 beträgt 4 GE pro 1%-Anteil. Ermitteln Sie den ‚beteiligungsproportionalen‘ Goodwill sowie den sog. Full-Goodwill!

– ENDE DER KLAUSUR –